



Am 2. Dezember 2005 führte unsere TIG **Bad Frankenhausen-Artern** ihre Mitgliederversammlung zur Auswertung der Vertreterversammlung durch. Unter Bezugnahme auf die Entschließung der Vertreterversammlung wollen wir folgende Schwerpunkte in den Mittelpunkt unserer Arbeit stellen:

1. Übersendung von Briefen an die BIRTHLER-Behörde gegen den ablehnenden Bescheid vom 25. September 2005.

2. Alle Mitglieder unserer TIG unterstützen mit ihrer Unterschrift die Antragsaktion zur Herausgabe der Daten über die Einkommensverhältnisse im MfS.

3. Unterstützung der Protestaktion gegen den weiteren Sozialabbau durch Briefaktionen an den Petitionsausschuss des Deutschen Bundestages.

4. Zur weiteren Gewinnung neuer Mitglieder zielgerichtete Aussprachen zu führen.

Bis zum heutigen Tage haben alle Mitglieder die vom Vorstand der TIG vorbereiteten Briefe an die BIRTHLER-Behörde abgesandt. Auch die Unterschriftenliste wurde von allen Mitgliedern unterschrieben und an das RA-Büro Bleiberg und Schippert abgesandt. Die Briefaktion an den Petitionsausschuss ist in Vorbereitung und wird Anfang Januar 2006 erledigt.

Otto Berbig



Seit dem Sommer 1998 gehören in der TIG **Leipzig** zu einer interessanten und abwechslungsreichen Gestaltung des Vereinslebens auch die beliebten Wandertreffs. Monatlich kommen 25 – 30 Vereinsmitglieder, Angehörige einbezogen, zusammen, um gemeinsam Körper und Geist zu bewegen und die Natur zu genießen. Ziele und Wegstrecke werden so ausgewählt, dass jeder der 60- bis 84-jährigen Teilnehmer die Anforderungen meistert. Traditionell wird bei den Jahresabschlussveranstaltungen Bilanz gezogen und der kulinarischen Seite besondere Bedeutung gewidmet. Im Dezember 2005 trafen wir uns im Stadtgut Leipzig-Mölkau, wo Wanderleiter und Vorstandsmitglied Reinhold Behrends das erlebnisreiche Wanderjahr Revue passieren ließ und dafür Zustimmung und Dank erhielt. ... Das Verlangen nach Gedankenaustausch, sich wieder zu treffen und gemeinsam über etwas zu freuen, formulierte Reinhold, hält uns zusammen und gibt uns Kraft, unser Ziel zu erreichen, wofür wir uns vereinigt haben. Er konnte auch für 2005 ein zahlenmäßiges Wachstum der Gruppe konstatieren, erinnerte an diejenigen, die aus gesundheitlichen Gründen nicht immer teilnehmen konnten aber trotzdem dazu gehören. Gelungener Auftakt im Januar 2006

war die Exkursion ins »Alte Rom« mit dem Besuch der Panoramaausstellung im Leipziger Panometer.

Siegfried Lorenz



Am 21.01.2006 führte die TIG **Köpenick** ihre Jahreshauptversammlung unter der Losung »Für die restlose Beseitigung des Rentenstrafrechts und Beendigung der Versorgungsbenachteiligung, für einen neuen Klageweg zum § 7 AAÜG« durch.

Dazu werden sich beispielsweise unsere Freunde weiter aktiv und gezielt an Masspetitionen, Briefaktionen, Eingaben, Protestschreiben, persönlichen Schreiben u. a. beteiligen. Wir lassen hier nicht locker, schließlich haben viele qualifizierte Schreiben die staatlichen Behörden und Politiker zum Einlenken gezwungen und nicht wenige von ihnen in Erklärungsnot gebracht. Einige Freunde haben in der Diskussion sehr emotional unterstrichen: Wir haben als ehemalige Schutz- und Sicherheitsorgane vor und für niemanden Erklärungsbedarf, vor allem vor jenen nicht, die das Bundesverfassungsgericht ignorieren und besonders die ehemaligen Mitarbeiter des MfS durch dümmliche und diskriminierende Äußerungen versuchen auszugrenzen. Wir haben dem völkerrechtlich anerkannten Staat DDR gedient. Müssen wir uns dafür rechtfertigen? Wir haben viele Verbündete in der Bevölkerung und zunehmend auch in einigen Parteien und gesellschaftlichen Organisationen, in erster Linie natürlich im Linksbündnis. Jeder einzelne von uns kann und muss dazu seinen eigenen persönlichen Beitrag leisten, offensiv und zugleich auch tolerant (Nazis ausgeschlossen!). Der Vorsitzende der GBM Köpenick Harald Nestler unterstrich diesen Gedanken sehr nachhaltig. Wir waren uns darin einig: Keine Lüge und Verleumdung auf der Straße, in der Presse und wie dies zunehmend durch Funk und Fernsehen geschieht, darf unwidersprochen bleiben. Wir brauchen dazu vor allem die jungen Leute. Sie kennen diese Zusammenhänge nicht und sind oftmals leichte Beute für politische Rattenfänger, die beispielsweise Schüler scharenweise in Bussen an so genannte Gedenkstätten und an andere Orte karren.

Wir zogen natürlich auch gründlich Bilanz auf unserer Tagung. Das diese stimmt, haben wir anschaulich nachgewiesen: 165 Gründungsmitglieder halten uns von den mehreren hundert Mitgliedern nach wie vor die Treue in Köpenick und sind noch im hohen Alter aktiv. 28 Basisgruppenleiter, einige mit fast 80 Jahren sind keine Seltenheit. Mitglieder, die weit über 90 Jahre alt sind, melden sich regelmäßig

zu Wort. 16 Neuaufnahmen im Berichtszeitraum und die Weiterleitung und Übernahme der Mitgliedschaft von verstorbenen Freunden durch ihre Ehepartner halten die Mitgliedsstände seit mehr als drei Jahren relativ konstant.

Starke Beteiligung vieler unserer Freunde an politischen und gesellschaftlichen Aktivitäten, in sozialen Arbeitskreisen, usw. stimmen uns optimistisch. Seit 3 Jahren führen wir jährlich gemeinsame Fahrten mit Freunden und Sympathisanten durch. Das stärkt das Gemeinschafts- und Zusammengehörigkeitsgefühl in besonderer Weise. Und sprechen wir es ruhig aus und jeder soll es wissen: Bei den Stimmen, die Gysi mehr vor seinen Rivalen in Köpenick hatte, dürften die ISOR-Mitglieder und deren Familien von Köpenick und Treptow keinen unwesentlichen Anteil haben. Wir sind uns gewiss, dass er das auch registriert hat.

Natürlich sehen wir vordergründig in unserem Verein sowie der GRH, dessen Vorsitzender Dr. Wilhelm Schartau ebenso zugegen war, die geeignetste politisch-organisatorische Plattform für Menschen mit gemeinsamer Vergangenheit und dadurch geprägten politischen Ansichten sowie für die Wahrung freundschaftlicher sozialer Beziehungen. Horst Bischoff hat dieser Seite, wie sie so auch in der Entschließung formuliert ist, große Aufmerksamkeit geschenkt.

Die Teilnahme ehemaliger Botschafter bzw. von leitenden Mitarbeitern im ehemaligen Außenministerium der DDR, wie Dr. Jochen Mittdank, Dr. Klaus Jaschinski und Dr. Achim Reichardt, unterstrich diesen so wichtigen moralischen Grundsatz und verlieh der Konferenz ein besonderes Gewicht. Letzterer Genosse konnte als langjähriger Chef des Solidaritätskomitees der DDR oft vor Ort die Wirkung der Solidarität spüren, von der auch in seinem interessanten Buch »Nie vergessen – Solidarität üben« die Rede ist. Wir haben die Solidarität dieser verdienstvollen Genossen mit ISOR mit Freude und Dankbarkeit an diesem Tag registriert.

Klaus Buchner

Aus der Postmappe

Aus meiner Sicht steht uns kein einfacher Weg bevor, Auch wenn sich die politischen Bedingungen seit dem Wiedereinzug einer starken linken Fraktion in den Bundestag verbessert haben, ist nicht zu erkennen, dass Gesetzgeber, Richter und Zeitgeist etwa bereit wären, im 16. Jahr der deutschen Einheit Rechtsfrieden mit der DDR und ihren Bürgern und Staatsträgern herzustellen und das Rentenstrafrecht endlich abzuschaffen. Wir werden uns jeden kleinen Schritt erkämpfen müssen. Als ein Problem sehe ich, dass viele unserer Mitglieder und auch Betreuer den Glauben an einen Erfolg bereits verloren haben, uns aber noch folgen, weil es keine Alternative zum Weiterkämpfen gibt.

➤ Fortsetzung von Seite 4

Vorstand und Betreuer unterstützen die vorgegebene Linie unseres Handelns und versuchen, die Mitglieder zu mobilisieren. Über 150 Briefe an die Birtler-Behörde haben wir für die Mitglieder vorgeschrieben und ihnen zum Versand übergeben. Ich hoffe, dass die Mehrzahl der Mitglieder die Beschwerde abschickt.

Eine Antwort von Frau Birtler auf erste Beschwerden liegt noch nicht vor. Ferner haben wir 40 Beschwerdebriefe verfasst und in Umlauf gebracht, die sich bei Frau Birtler aus solidarischen Gründen beschweren. Die Unterschriftenaktion haben wir mit der Verteilung von **ISOR aktuell** 12/05 über die Betreuer in Gang gesetzt mit dem Ziel, erste Unterschriftenlisten bis Ende Januar 2006 an die RA zu senden. Als Vorsitzender habe ich begonnen, an Bundeskanzlerin Merkel und ihre

Führungsriege sowie wichtige Bundestagsabgeordnete/Politiker zu schreiben und die Beseitigung des Rentenstrafrechts einzufordern bei gleichzeitiger zur Kenntnissgabe unserer Willenserklärung vom 02.09.05 und des ND-Artikels v. RA Diestel »Weil ich eine Einheit ohne Zwietracht will«. **Karl-Heinz Jensch, Plauen**

★

Am 21. Februar 1951 wurde als einer der ersten Grenzpolizisten der Wachtmeister Herbert Liebs von amerikanischen Söldnern am Pferdsdorfer Köpfchen an der Werra bei Eisenach hinterrücks feige ermordet.

Aus diesem Anlass findet am 21. Februar um 14.00 Uhr in der Gemeinde Pferdsdorf eine würdige Gedenkstunde statt, zu der die ehemaligen Angehörigen dieses Kommandos herzlich eingeladen sind. Diese Feierstunde wird am Gedenkstein von Herbert Liebs von An-

gehörigen des DBwV vorbereitet und durchgeführt.

Bruno Haller, Berlin

★

Als ehemaliger Grenzer habe ich mich als Mitglied der GRH seit der Wende gegen die politische Strafverfolgung engagiert. Dort sah ich den Schwerpunkt meiner Tätigkeit. Natürlich habe ich immer den Kampf von ISOR e.V. um Rentengerechtigkeit mit Sympathie begleitet. Dieser Tage bekam ich als »E-3-Fall« meinen neuen Rentenbescheid, verbunden mit einer Nachzahlung, zugestellt. Mir ist klar, dass es ohne den Kampf von ISOR niemals zu dem entsprechenden Urteil des BverfG gekommen wäre. Deshalb habe ich zur Unterstützung der weiteren Aktivitäten von ISOR, besonders mit Blick auf die MfS-Angehörigen, eine Spende von 200 € auf das ISOR-Konto überwiesen.

Dr. Rolf Ziegenbein, Dresden

ISOR gratuliert allen Jubilaren, besonders:

zum 96. Geburtstag:

Gerhard Auerswald, Bln.-Fr'hain

zum 95. Geburtstag:

Liddy Rosch, Zernsdorf

zum 94. Geburtstag:

Herbert Berger, Leipzig
Ewald Bühner, Bad Salzungen
Walter Paul, Meißen

zum 93. Geburtstag:

Fritz Sparschuh, Bln.-Pankow

zum 92. Geburtstag:

Reinhold Lochmann, Bln.-Fr'felde
Gerhard Schneider, Chemnitz
Max Such, Borna

zum 90. Geburtstag:

Paul Domagalla, Magdeburg
Elsbeth Hellwig, Bln.-Treptow
Franz Sonntag, Bln.-Pankow

zum 89. Geburtstag:

Gerhard Buchmann, Bln.-Hellersd.
Hildegard Fischer, Bln.-Treptow
Johanna Ziewitz, Gera

zum 88. Geburtstag:

Herbert Neumann, Neustrelitz
Dr. Alexander Strachovsky,
Bln.-Köpenick

zum 87. Geburtstag:

Walter Entrich, Quedlinburg
Erika Jochymski, Leipzig
Hildegard Laux, Bln.-Fr'hain
Hilde Riedel, Bln.-Hhns

zum 86. Geburtstag:

Werner Bluhm, Bützow

Käthe Götz, Rodewisch

Gerhard Höfer, Halle
Charlotte Lauterbach, Bln.-Hellersd.
Heinrich Rolfs, Rostock
Rudolf Schultz, Bln.-Fr'hain

zum 85. Geburtstag:

Marie Anders, Grimmen
Paul Berger, Oberwiesenthal
Heinz Birkefeld, Berlin
Kurt Kißig, Löbau
Josef Kirsch, Bln.-Li'berg
Willi Lehnort, Chemnitz
Helene Loepner, Leipzig
Kurt Renelt, Bln.-Prenzl.Berg
Ernst Stelzl, Bln.-Marzahn
Rudolf Trummer, Gera

zum 80. Geburtstag:

Siegfried Bieber, Freital-Wurgwitz
Ingeborg Bodenthal, Zwönitz
Anni Braun, Rostock
Rose-Ruth Brüning, Strausberg
Christa Dernehl, Chemnitz
Gerhard Eckert, Bln.-Mitte
Dr. Heinz Ehrhardt, Bln.-Marzahn
Günter Heidenreich, Chemnitz
Ernst Hergt, Bln.-Fr'felde
Elise Klauß, Bln.-Fr'hain
Clemens Kowatzki, Cottbus
Erika Kursawe, Chemnitz
Frieda Ledermann, Bln.-Hellersd.
Heinz Liebau, Quedlinburg
Maria Löwning, Bln.-Li'berg
Manfred Merkel, Werdau
Joachim Müller, Potsdam-West
Christa Nollau, Bln.-Li'berg
Walter Rackwitz, Lübben
Ursula Rotter, Bln.-Fr'felde
Ursula Ruhnau, Güstrow
Anneliese Schiffer, Cottbus

Georg Schreiber, Annabg.-Buchh.

Siegfried Schubert, Chemnitz
Günter Theil, Bln.-Fr'felde
Marianne Tromp, Bln.-Marzahn
Hans Wenzel, Bln.-Köpenick
Helmut Winter, Halle
Kurt Wittig, Bln.-Weißensee
Walter Zähning, Halle
Erhard Zelsmann, Bln.-Li'berg

zum 75. Geburtstag:

Helga Abraham, Bln.-Weißensee
Willi Albrecht, Bln.-Fr'felde
Helmut Altmann, Mühlhausen
Erna Aue, Bln.-Hhns
Heinz Barnikol, Meiningen
Lore Barthel, Salzwedel
Kurt Bauer, Cottbus
Lieselotte Behnke, Zingst
Hans Berger, Bln.-Köpenick
Hans Bernhardt, Bernau
Eva Beyer, Bln.-Fr'hain
Herbert Boege, Potsdam-West
Horst Böttcher, Strausberg
Manfred Borisch, Bln.-Fr'hain
Hans Bügel, Wandlitz
Ingeborg Buffleb, Bln.-Weißensee
Günter Buschek, Erkner
Johannes Christ, Artern
Hugo Dietl, Wolmirstedt
Günter Drechsel, Meißen
Margit Dreher, Schwerin
Armin Edelmann, Petershagen
Dr. Karl Emmerich, Bln.-Treptow
Karl-Heinz Findeisen, Pdm.-West
Inge Fischer, Bln.-Marzahn
Rudi Föhse, Halle
Eberhard Fritzsche, Bln.-Fr'felde
Rudolf Gangelmayer, Neu-Zittau
Manfred Götze, Erkner
Helmut Grau, Schulzendorf

Heinz Grawunder, Quedlinburg

Ruth Hammer, Bln.-Marzahn
Arthur Hanstein, Neubrandenburg
Gerhard Heer, Meiningen
Georg Heimann, Zwickau
Karl Henke, Bln.-Köpenick
Achim Herfurth, Raguhn
Edwin Hille, Bln.-Hellersdorf
Heinz Hüttich, Meiningen
Alfred Illner, Neubrandenburg
Karl Jordan, Angermünde
Rosemarie Kache, Aschersl./Staßf.
Siegfried Kasten, Borna
Tilmar Landgraf, Bln.-Köpenick
Dr. Helga Lange, Bln.-Fr'felde
Paul Lechner, Bln.-Marzahn
Willy Meier, Glauchau
Fritz Michalewicz, Friedersdorf
Rudolf Müller, Altenburg
Johanna Naumann, Bln.-Li'berg
Günter Nitz, Schwerin
Günter Ratsch, Bln.-Marzahn
Kurt Redenz, Falkensee
Erhard Reichel, Wernsdorf
Helmut Reimann, Oelsnitz
Margot Richter, Magdeburg
Edith Roscher, Bln.-Fr'hain
Klaus Rumpel, Dresden
Dietrich Schmidt, Bln.-Treptow
Hans Scholz, Bln.-Köpenick
Günther Schubert, Rostock
Siegfried Schultz, Stralsund
Günter Schurbaum, Pdm.-Drewitz
Günter Schwengel, Bln.-Mitte
Günter Striegler, Bln.-Pankow
Heinz Ulbrich, Bln.-Fr'felde
Ewald Volkmann, Grimmen
Ingeborg Weiß, Annaberg-Buchholz
Helga Wilhelm, Bln.-Marzahn
Erika Willomitzer, Bln.-Hhns
Alfred Zumpe, Bln.-Marzahn

Bei anderen gelesen

Geschichte ist nicht einklagbar

Beim Vorstand (der GRH) wird häufig nachgefragt, ob nicht juristische Schritte gegen allgemeine Diskriminierungen und Verleumdungen möglich seien. Geklagt werden kann nur gegen Verletzungen von Individualrechten. Alles andere gilt als Teil des Rechts auf Meinungsfreiheit.

Dr. H.-H. Nehmer

(Aus: GRH Mitteilungen Nr. 1-06)

*

Müntefering verunsichert Rentner

»Der neue Vorschlag von Bundessozialminister Franz Müntefering, die Rente ab 67 schon eher einzuführen, ist nicht nachvollziehbar und nicht akzeptabel. Er verunsichert nur die heutigen und künftigen Rentner und ändert nichts an den Problemen der Rentenkassen.« Das erklärte der Präsident der Volkssolidarität, Prof. Gunnar Winkler. »Nachdem er erklärte, per Gesetz eine nominale Rentenkürzung vor 2009 zu verhindern, macht der Minister nun die Gegenrechnung auf.« Winkler sagte weiter: »Dieser Vorschlag bedeutet wie schon die Planung im Koalitionsvertrag nur eine Verschlechterung für die künftigen Rentnerjahrgänge. Er widerlegt erneut alle Behauptungen, dass es keine Rentenkürzungen geben wird. Die schrittweise Erhöhung des Renteneintrittsalters, zu welchem Zeitpunkt auch immer, stellt eine weitere Rentenkürzung dar. Sie ist nicht akzeptabel und schadet künftigen Rentnern, vor allem denen, die schon heute keine Arbeit mehr finden. Sie trägt nicht dazu bei, die Finanzbasis der Rentenversicherung zu stärken...«

(Aus: Presseinformation 12/06 der Volkssolidarität)

Auf dem Büchermarkt

Herbert Schneider: *Der Teufel hat den Marx gemacht – Politische Autobiografie eines unverzagten Berliners*

Am 15. November stellte unser Freund Herbert Schneider in der Bodo-Uhse-Bibliothek in Bln.-Friedrichsfelde sein Buch vor. In einer Rezension dazu im ND vom 26./27.11.05 heißt es u. a.: »Wie er, der Autodidakt sein Leben beschreibt, ist erstaunlich. Großen Platz erhalten

Berufsweg und die erlangten Einsichten. ... Wahrscheinlich schreibt er wie er spricht, wie er als Politoffizier junge Polizisten zu überzeugen suchte: kurze Sätze, logische oft umfassende Begründungen, nicht ohne Humor, psychologisch geschickt und faktenreich, auch mit Kampfgeist, denn das Buch ist eine einzige große Verteidigung ... Mit dem sehr politischen Bekenntnis zu seinem Leben macht er Mut, sich nicht abwerten zu lassen.«

(Gret Hofmann)

Reihe: Frieling-Erfahrungen

240 Seiten, Taschenbuch (Paperback)

11.90 € • ISBN 3-8280-2215-4

Auftaktveranstaltungen zum Gedenken an Ernst Thälmann am 26. März 2006

11.00 Uhr Theater Berlin-Karlshorst KÜNSTLERISCHE MATINEE

Es wirken mit:

Ernst-Busch-Chor Berlin

Renate Richter

Irma Münch

Marta von Schnitzler-Raffael

Margit Brückner-Schaumäker

Hans-Peter Minetti

Manfred Weckwerth u. a.

Eintritt: 10,00 €

Kartenbestellung ab 01.02.06

Auskünfte beim Freundeskreis »Ernst-Thälmann-Gedenkstätte« e. V.

Tel.: 03375-527020 oder 03375-507229

15.00 Uhr KUNDGEBUNG vor dem Ernst-Thälmann-Monument in Berlin-Prenzlauer Berg

Mit Ansprachen von

Dr. Lothar Bisky,

Vorsitzender der Linkspartei.PDS

Heinz Stehr,

Vorsitzender der DKP

Werner Schleese,

Vorsitzender der KPD u. a.

Von Mitglied zu Mitglied

Ferienwohnung in Seebad Heringsdorf

Tel.: 038378-22 273

*

Ferienwohnungen im Ostseebad Dierhagen
Strandnähe – ganzjährig nutzbar
Tel.: 0381-700 63 01

* * *

Wer kann helfen?

Zur philatelistisch-geschichtlichen Erfassung suche (kaufe) ich: Briefumschläge mit Absender o. Anschrift NVA, Mdl, MfS, besonders GKS – GVS – VVS – Kurier-ZKD, auch einfache Post aus diesen Bereichen

G. König, Am Mühlfeld 2, 01744 Paulsdorf

Tel.: 03504-616 393

Wir trauern um unsere verstorbenen Mitglieder

ERICH BARTEL, Hermsdorf
LOTHAR BAUMEISTER, Halle
ROLF DITTRICH, Wurzen
WALTER ERFURT, Cottbus
WALTER GEIßLER, Bln.-Hhshn.
GERTRUD GONDESEN, Bln.-Fr'hain
BERNHARD GRÜNIG, Königs Wusterhshn.
CHRISTA HAHN, Dresden
JÜRGEN HARTUNG, Wurzen
WALTRAUD HOLLMANN, Bln.-Li'berg
HILDEGARD JUNGMEISTER, Lawalde
PAUL KORMANN, Magdeburg
GEORG KRAPP, Oschatz
WILLI KUCHARSKI, Bln.-Marzahn
MANFRED KUNZE, Bautzen
FRANZ KÜNZL, Neuhaus
ERWIN LANGE, Stralsund
OTTO LEHMANN, Bergen
KLAUS-DIETER LINKE, Stralsund
HILDE POHL, Angermünde
RUDOLF POHL, Meißen
GERHARD PROMINSKI, Bln.-Fr'felde
KARL RAUM, Rostock
WERNER SCHLIE, Bln.-Köpenick
HORST SCHWARZ, Bln.-Fr'felde
ERICH STECHER, Chemnitz
OTTO STEINBRENNER, Bln.-Trepptow
WERNER STEINMANN, Saalfeld
LOTHAR TISCHENDORF, Plauen
LOTHAR TREDER, Angermünde
WALTER TUPPACK, Bln.-Köpenick
EBERHARD VOIGT, Meißen
GISELA WALTER, Cottbus
HEINZ WALTER, Teupitz
GÜNTER WEIGELT, Bln.-Fr'felde
HANNELORE WEIRICH, Groß Schönebeck
HANS-JOACHIM WERNER, Frankfurt/Oder
KURT WOHLRAB, Chemnitz
HORST WOSCHNIK, Schwerin

Ehre ihrem Andenken.

Impressum

Herausgeber: Vorstand der ISOR e.V.

Vorsitzender: Horst Parton

Redakteur: Klaus Kudoll, Telefon: (030) 29 78 43 19

V.i.S.d.P.: Dr. Peter Fricker, c/o Geschäftsstelle der ISOR e.V.

ISOR aktuell dient der Information von Mitgliedern der ISOR e.V. und interessierten Bürgern und kann nicht bei Behörden als rechtsverbindliche Auskunft benutzt werden.

Bei namentlich gekennzeichneten Beiträgen sind die Autoren für deren Inhalt verantwortlich.

Redaktionsschluss: 25.01.2006

Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe: 22.02.2006

Einstellung im Internet: 03.03.2006

Auslieferung: 09.03.2006

Herstellung: Druckerei Bunter Hund, 10405 Berlin

Geschäftsstelle der ISOR e.V.

Geschäftsführer: Karl-Heinz Hypko

Franz-Mehring-Platz 1 – 10243 Berlin

Telefon: (030) 29 78 43 15 - Sekretariat

29 78 43 16 - Geschäftsführer

29 78 43 17 - AG Finanzen

Fax: (030) 29 78 43 20

Postanschrift: ISOR e.V. - Postfach 700423 - 10324 Berlin

e-mail: ISOR-Berlin@t-online.de

internet: <http://www.isor-sozialverein.de>

Bankverbindung: Berliner Sparkasse
Konto-Nr. 171 302 0056, BLZ 100 500 00

Öffnungszeiten der Geschäftsstelle:
Dienstag bis Donnerstag 9 bis 16 Uhr

Sprechstunden der AG Recht:
Donnerstags von 15 bis 18 Uhr